

tronenbäume, welche die Luft mit balsamischen Gerüchen erfüllen. Der schöne und geschmackvolle Pallast steht hart am See, und wird von dessen Wellen bespült. Die untersten Gemächer bilden Grotten, die in der Sommerhitze einen kühlen Aufenthalt geben. Eine halbe Stunde davon ist Isola Madre, auch ein schöner Garten, aber nicht so groß und mit geringerer Blumenpracht.

2. Der Lago di Como, wieder ein reizender See.

3. Der Lago d' Iseo (-vv), der kleinste der vier Seen.

4. Der breite Lago di Garda.

Die meisten Flüsse sind gleichfalls in Oberitalien, und kommen meist von den hohen Alpen herab. Der Hauptfluß von ganz Italien ist

1. der Po. Er entspringt auf dem Berge Viso, fließt von Westen nach Osten durch jene weite Ebene der Lombardei, und fällt endlich durch mehrere Mündungen in das adriatische Meer. Er nimmt links und rechts Nebenflüsse auf; links:

a. die Doria (-vv) Baltea. Sie kommt vom kleinen Bernhard, durchläuft wildschäumend das enge, von hohen, wilden Felsen eingeschlossene Thal von Aosta, und stürzt sich in den Po.

b. Der Tessino, den wir schon von Helvetien her kennen. Nachdem er vom St. Gotthard, wo er entspringt, das wilde Livincerthal durchlaufen hat, ergießt er sich in den Lago Maggiore, tritt wieder heraus, und geht unweit Pavia in den Po.

c. Die Adda hat ihre Quelle an der Ortlesspitze, durchstürzt das rauhe Thal Belkin, geht durch den Lago di Como, und tritt unweit Cremona in den Po.

d. Der Oglio (spr. Ollio) entspringt am Fuße der Ortlesspitze, und geht durch den Lago d' Iseo.

e. Der Mincio (spr. Mintscho) kommt aus Tyrol, und durchfließt den Lago di Garda. Die rechts in den Po fließenden Flüsse kommen alle von den Apenninen, und sind unbedeutend.